

Name und Anschrift des Bieters:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Ort:
Datum:
Tel.:
Fax:
E-Mail:
Ust.-ID-Nr.:
Az.-Nr.:

Angebotsschreiben

Bezeichnung der Leistung:

LBM Trier	SM Thalfang - Durchführung von Räum- und Streuarbeiten mit
.....	Gestellung des Winterdienstfahrzeuges durch den Auftraggeber

Ihre Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes vom 12.09.2025.....

- Anlagen*):
- ☒ Leistungsbeschreibung – Kurzfassung –
 - ☐ Selbstgefertigtes Leistungsverzeichnis (Abschrift oder Kurzfassung)
 - ☒ HVA L-StB Eigenerklärung Eignung
 - ☐ Einheitliche Europäische Eigenerklärung (EEE)
 - ☒ HVA L-StB Leistungen von Unterauftragnehmern bzw. anderen Unternehmen
 - ☒ HVA L-StB Erklärung der Bietergemeinschaft
 - ☐ Nebenangebote
 - ☒ Mustererklärung nach § 3 Landestariftreuegesetz (LTTG)
 - ☐

1 Ich/wir biete(n) die Ausführung der oben genannten Leistung zu den von mir eingesetzten Preisen an.
An mein Angebot halte(n) ich/wir mich/uns bis zum Ablauf der Bindefrist gebunden.

2 Die Angebotssumme des Hauptangebotes einschließlich Umsatzsteuer (brutto) gemäß Leistungs-
beschreibung beträgt:

..... EUR

3 Anzahl der zum Angebot gehörenden Nebenangebote:

..... St.

4 Preisnachlass ohne Bedingungen auf die Abrechnungssumme für Haupt- und alle Nebenangebote:

..... %

*) vom Bieter anzukreuzen und beizufügen

- 5 Bestandteil meines/unseres Angebotes sind neben diesem Angebotsschreiben und seinen Anlagen folgende Unterlagen:
- „Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B) – Ausgabe 2003“,
.....
.....
 - Unterlagen gem. Aufforderung bzw. EU Aufforderung zur Angebotsabgabe, Anlagen Teil B.
- 6 Ich/Wir erkläre(n),
- ☐ dass ich/wir alle Leistungen im eigenen Betrieb ausführen werde(n).
 - ☐ dass ich/wir alle Leistungen, die nicht im „Verzeichnis der Leistungen von Unterauftragnehmern bzw. anderen Unternehmen“ aufgeführt sind, im eigenen Betrieb ausführen werde(n).
- 7 Ich/Wir erkläre(n), dass
- ich/wir den Wortlaut des vom Auftraggeber verfassten Leistungsverzeichnisses als allein verbindlich anerkenne(n).
 - mir/uns zugewandene Änderungen der Vergabeunterlagen Gegenstand meines/unseres Angebotes sind.
 - das vom Auftraggeber vorgeschlagene Produkt Inhalt meines/unseres Angebotes ist, wenn Teilleistungsbeschreibungen des Auftraggebers den Zusatz „oder gleichwertiger Art bzw. oder gleichwertig“ enthalten und von mir/uns keine Produktangaben (Hersteller- und Typenbezeichnung) eingetragen wurden.
 - falls von mir/uns mehrere Nebenangebote abgegeben wurden, mein/unser Angebot auch die Kumulation der Nebenangebote, die sich nicht gegenseitig ausschließen, umfasst.

Unterschrift (bei schriftlichem Angebot), Name in Textform (bei elektronischem Angebot in Textform)

.....

(Stempel und Unterschrift)

Ist

- bei einem elektronisch übermittelten Angebot in Textform der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, nicht angegeben,
- ein schriftliches Angebot nicht an obiger Stelle unterschrieben oder
- ein elektronisches Angebot, das signiert werden muss, nicht wie vorgegeben signiert, wird das Angebot ausgeschlossen.

Name und Anschrift des Bewerbers/Bieters

.....
.....
.....
.....
.....

Ort:
Datum:
Tel.:
Fax:
E-Mail:
Ust.-ID-Nr.:

Eigenerklärung zur Eignung

(vom Bewerber/Bieter bzw. Mitglied der Bewerber-/Bietergemeinschaft auszufüllen
sofern nicht eine EEE eingereicht wird oder ein anderer Eignungsnachweis zugelassen ist)

Bezeichnung der Leistung:

LBM Trier	SM Thalfang - Durchführung von Räum- und Streuarbeiten mit
.....	Gestellung des Winterdienstfahrzeuges durch den Auftraggeber

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe bzw. Aufforderung Teilnahmewettbewerb/Interessensbestätigung)

I. Nichtvorliegen von Ausschlussgründen

Angabe über Ausschlussgründe gemäß § 42 VgV bzw. § 31 UVgO in Verbindung mit § 123 und § 124 GWB

Ich erkläre/wir erklären, dass für mein/unser Unternehmen keine Ausschlussgründe gemäß den §§ 123 und 124 GWB vorliegen, die meine/unsere Zuverlässigkeit in Frage stellen.

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir in den letzten zwei Jahren nicht

- gem. § 21 Abs. 1 Satz 1 oder 2 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz oder
- gem. § 21 Abs. 1 Arbeitnehmerentsendegesetz oder
- gem. § 19 Abs. 1 Mindestlohngesetz

mit einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2.500 Euro belegt worden bin/sind.

Ab einer Auftragssumme von 30.000 Euro wird der Auftraggeber von den Bewerbern, welche zur Angebotsabgabe aufgefordert werden sollen bzw. von dem Bieter, auf dessen Angebot der Zuschlag erteilt werden soll, einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister gem. § 150a GewO beim Bundesamt für Justiz anfordern.

Angaben zur Zahlung von Steuern, Abgaben und Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung

Ich erkläre/wir erklären, dass ich/wir meine/unsere Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, soweit sie der Pflicht zur Beitragszahlung unterfallen, ordnungsgemäß erfüllt habe/haben.

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde(n) ich/wir eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der tariflichen Sozialkasse¹ und eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes² auf gesondertes Verlangen vorlegen.

Angabe zu Insolvenzverfahren und Liquidation

☐ Ich/wir erkläre(n), dass ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren weder beantragt noch eröffnet wurde, ein Antrag auf Eröffnung nicht mangels Masse abgelehnt wurde und sich/mein Unternehmen nicht in Liquidation befindet.

☐ Ein Insolvenzplan wurde rechtskräftig bestätigt, auf Verlangen werde ich/werden wir ihn vorlegen.

¹ Soweit mein/unser Betrieb beitragspflichtig ist

² Soweit das Finanzamt derartige Bescheinigungen ausstellt

II. Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung

Eintragung in das Berufsregister ihres Sitzes oder Wohnsitzes

- ☐ Ich bin/Wir sind in einem Berufs-/Handelsregister eingetragen.
- ☐ Ich bin/wir sind nicht zur Eintragung in ein Berufs-/Handelsregister verpflichtet, ich/wir kann/können aber auf andere Weise die erlaubte Berufsausübung nachweisen.

**Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde(n) ich/wir zur Bestätigung meiner/unserer Erklärung auf gesondertes Verlangen vorlegen:
Gewerbeanmeldung, Berufs-/Handelsregistrauszug, Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer oder anderweitige sonstige Nachweise.**

III. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

- ☐* Nachweis eines bestimmten Mindestjahresumsatzes, einschließlich eines bestimmten Mindestjahresumsatzes in dem Tätigkeitsbereich des Auftrags

Der geforderte Mindestjahresumsatz beträgt: _____ €*

Mein Jahresumsatz betrug:

Jahr	€,
Jahr	€,
Jahr	€.

Der geforderte Mindestjahresumsatz in dem Tätigkeitsbereich des Auftrages beträgt: _____ €*

Mein Jahresumsatz in diesem Bereich betrug:

Jahr	 €,
Jahr	 €,
Jahr	 €.

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir eine Bestätigung eines vereidigten Wirtschaftsprüfers/Steuerberaters oder entsprechend testierte Jahresabschlüsse oder entsprechend testierte Gewinn- und Verlustrechnungen auf gesondertes Verlangen vorlegen.

- ☐* Information über die Bilanzen des Bewerbers/Bieters

Methoden und Kriterien für die transparente, objektive und nichtdiskriminierende Berücksichtigung des in den Bilanzen angegebenen Verhältnisses zwischen Vermögen und Verbindlichkeiten*:

Beigefügt übersende ich die Bilanz meines/unseres Unternehmens

- ☒* Nachweis einer Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung in bestimmter geeigneter Höhe

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir im Auftragsfall eine Berufshaft- oder Betriebshaftpflichtversicherung für Personenschäden in Höhe von mindestens €* und für sonstige Schäden (Sach- und Vermögensschäden) in Höhe von mindestens €* abschließen werde(n).

Eine entsprechende Zusicherung der Versicherung bzw. einen entsprechenden Versicherungsnachweis werde ich auf gesondertes Verlangen übersenden.

IV. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

☒* **Vorlage geeigneter Referenzen über früher ausgeführte Liefer- und Dienstleistungen der in den letzten höchstens drei Jahren erbrachten wesentlichen Leistungen**

☒* **Der Auftraggeber akzeptiert auch Referenzen, welche mehr als drei Jahre zurückliegen**

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir in mindestens * Fällen vergleichbare Leistungen erbracht habe(n).

1. Referenz: Bezeichnung der Leistung, des Auftragswertes, des Liefer- bzw. Erbringungszeitpunktes und des Auftraggebers:

.....
.....
.....
.....

2. Referenz: Bezeichnung der Leistung, des Auftragswertes, des Liefer- bzw. Erbringungszeitpunktes und des Auftraggebers:

.....
.....
.....
.....

3. Referenz: Bezeichnung der Leistung, des Auftragswertes, des Liefer- bzw. Erbringungszeitpunktes und des Auftraggebers:

.....
.....
.....
.....

Es können auch mehr als drei Referenzen angegeben werden, diese sind dann auf gesonderter Anlage vorzunehmen.

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich /werden wir für die oben genannten Leistungen Bescheinigungen über die ordnungsgemäße Ausführung und das Ergebnis in Anlehnung an beiliegendes Muster auf gesondertes Verlangen vorlegen.

☒* **Angabe der technischen Fachkräfte oder der technischen Stellen, die im Zusammenhang mit der Leistungserbringung eingesetzt werden sollen**

Ich/Wir erkläre(n), dass mir/uns die für die Ausführung der Leistungen erforderlichen Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Angabe der technischen Fachkräfte, die die Leistung tatsächlich erbringen	
Namen der Personen mit Funktion (auch technische Leitung)	Berufliche Qualifikation

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise in Form von Studiennachweisen oder sonstigen Bescheinigungen bzw. Angaben wie Berufserfahrung und ausgeübten Tätigkeiten zu den Personen einreichen

☐* **Beschreibung der technischen Ausrüstung des Unternehmens**

Angabe der technischen Ausrüstung des Unternehmens

☐* **Beschreibung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Unternehmens**

Angabe der Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Unternehmens

☐* **Beschreibung der Untersuchungs- und Forschungsmöglichkeiten des Unternehmens**

Angabe der Untersuchungs- und Forschungsmöglichkeiten des Unternehmens

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

☐* **Angabe des Lieferkettenmanagement- und Lieferkettenüberwachungssystems, das dem Unternehmen zur Vertragserfüllung zur Verfügung steht**

Angabe des Lieferkettenmanagement- und Lieferkettenüberwachungssystems, das dem Unternehmen zur Vertragserfüllung zur Verfügung steht

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

- ☐* Bei komplexer Art der zu erbringenden Leistung oder bei solchen Leistungen, die ausnahmsweise einem besonderen Zweck dienen sollen, eine Kontrolle, die vom öffentlichen Auftraggeber oder in dessen Namen von einer zuständigen amtlichen Stelle im Niederlassungsstaat des Unternehmens durchgeführt wird; diese Kontrolle betrifft die Produktionskapazität beziehungsweise die technische Leistungsfähigkeit und erforderlichenfalls die Untersuchungs- und Forschungsmöglichkeiten des Unternehmens sowie die von diesem für die Qualitätskontrolle vorgesehenen Vorkehrungen

Folgende Kontrollen werden vom öffentlichen Auftraggeber oder in dessen Namen von einer zuständigen amtlichen Stelle im Niederlassungsstaat des Unternehmens durchgeführt:

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

- ☐* Studien- und Ausbildungsnachweise sowie Bescheinigungen über die Erlaubnis zur Berufsausübung für die Inhaberin, den Inhaber oder die Führungskräfte des Unternehmens, sofern diese Nachweise nicht als Zuschlagskriterium bewertet werden

Mein/unser Unternehmen verfügt über folgende Bescheinigungen und Erlaubnisse zur Berufsausübung:

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

- ☐* **Angabe der Umweltmanagementmaßnahmen, die das Unternehmen während der Auftragsausführung anwendet**

Folgende Umweltmanagementmaßnahmen werde(n) ich/wir während der Auftragsausführung anwenden:

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

- ☒* **Erklärung, aus der die durchschnittliche jährliche Beschäftigtenzahl des Unternehmens und die Zahl seiner Führungskräfte in den letzten drei Jahren ersichtlich ist**

Ich/Wir erkläre(n), dass wir im Durchschnitt der letzten drei Jahre über folgende Anzahl von Beschäftigten und Führungskräften verfügten:

Anzahl der Beschäftigten	Anzahl Führungspersonal

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

- ☐* **Erklärung, aus der ersichtlich ist, über welche Ausstattung, welche Geräte und welche technische Ausrüstung das Unternehmen für die Ausführung des Auftrags verfügt**

Mein/unser Unternehmen verfügt für die Ausführung des Auftrags über folgende Geräte und technische Ausrüstung

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

☐* **Angabe, welche Teile des Auftrags ich/wir als Unteraufträge zu vergeben beabsichtige(n)**

Folgende Teile des Auftrags beabsichtige(n) ich/wir als Unteraufträge zu vergeben:

Siehe ausgefüllter Vordruck HVA L-StB Leistungen von Unterauftragnehmern bzw. anderen Unternehmen

☐* **Bei Lieferleistungen Muster, Beschreibungen oder Fotografien der zu liefernden Güter**

Folgende Muster, Beschreibungen oder Fotografien der von mir/uns zu liefernden Güter habe ich beigefügt:

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich/wir die Echtheit auf gesondertes Verlangen des öffentlichen Auftraggebers nachweisen.

☐* **Bei Lieferleistungen Bescheinigungen, die von als zuständig anerkannten Institutionen oder amtlichen Stellen für Qualitätskontrolle ausgestellt wurden, mit denen bestätigt wird, dass die durch entsprechende Bezugnahmen genau bezeichneten Güter bestimmten technischen Anforderungen oder Normen entsprechen**

Die Einhaltung der technischen Anforderungen oder Normen durch Bescheinigung hierzu anerkannter Institutionen oder amtlicher Stellen wird bestätigt.

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

Mir/Uns ist bekannt, dass die jeweils genannten Bestätigungen oder Nachweise auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle innerhalb der gesetzten Frist vorgelegt werden müssen und mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot ausgeschlossen wird, wenn die Unterlagen nicht vollständig innerhalb der gesetzten Frist vorgelegt werden.

.....
(Stempel und Unterschrift)

Bei elektronischer Versendung ohne Unterschrift gültig

Hinweis:

Bei den mit „*“, gekennzeichneten Feldern hat die Vergabestelle durch Ankreuzen bzw. Eintrag festzulegen, ob und ggf. inwieweit der darin beschriebene Eignungsnachweis verlangt wird.

Bezeichnung der Leistung:

LBM Trier	SM Thalfang - Durchführung von Räum- und Streuarbeiten mit
.....	Gestellung des Winterdienstfahrzeuges durch den Auftraggeber

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe bzw. Aufforderung Teilnahmewettbewerb/Interessensbestätigung)

Verzeichnis der Leistungen von Unterauftragnehmern bzw. anderen Unternehmen

Zur Ausführung der im Angebot enthaltenen Leistungen benenne(n) ich/wir Art und Umfang der Teilleistungen, für die ich mich/wir uns der Kapazitäten anderer Unternehmen bedienen werde(n).

OZ	Beschreibung der Teilleistung	Namen des Unternehmens (erst nach gesonderter Aufforderung der Vergabestelle)	Eignungsleihe*) (Ja/Nein)

*) Sofern für die von einem Unterauftragnehmer zu erbringende Teilleistung der Bieter nicht geeignet ist, liegt ein Fall der Eignungsleihe hinsichtlich der technischen oder beruflichen Leistungsfähigkeit vor.

Eignungsleihe im Hinblick auf die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Bei der Ausführung des Auftrags beabsichtige(n) ich mich/wir uns im Rahmen der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit der Kapazitäten anderer Unternehmen zu bedienen. Hierzu benenne(n) ich/wir nachfolgend die Namen, den gesetzlichen Vertreter und die Kontaktdaten der hierzu vorgesehenen Unternehmen.

Name, gesetzlicher Vertreter, Kontaktdaten des Unternehmens	Angabe zu der von diesem Unternehmen überlassenen Eignung

Bezeichnung der Leistung

LBM Trier	SM Thalfang - Durchführung von Räum- und Streuarbeiten mit
.....	Gestellung des Winterdienstfahrzeuges durch den Auftraggeber

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe bzw. Aufforderung Teilnahmewettbewerb/Interessensbestätigung)

Erklärung Bieter-/Arbeitsgemeinschaft

(bei Angeboten von Bietergemeinschaften auszufüllen)

Wir, die nachstehend aufgeführten Unternehmen einer Bietergemeinschaft,

Bevollmächtigter Vertreter

Mitglied

USt-ID:

Weitere Mitglieder:

Mitglied

USt-ID:

Mitglied

USt-ID:

Mitglied

USt-ID:

beschließen, im Falle der Auftragserteilung eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden.

Wir erklären, dass

- der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt,
- alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

.....

(Ort)

(Datum)

.....

(Stempel und Unterschrift)

.....

(Ort)

(Datum)

.....

(Stempel und Unterschrift)

.....

(Ort)

(Datum)

.....

(Stempel und Unterschrift)

.....

(Ort)

(Datum)

.....

(Stempel und Unterschrift)



Mustererklärung 3

nach § 4 Abs. 2 des rheinland-pfälzischen Landesgesetzes zur Gewährleistung von Tariftreue und Mindestentgelt bei öffentlichen Auftragsvergaben (Landestariftreuegesetz – LTTG), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. November 2019 (GVBl. S. 334)

Auftragsnummer:

Vergabestelle:

Leistung:

Der Bieter/Bewerber hat alle Bestimmungen des rheinland-pfälzischen Landesgesetzes zur Gewährleistung von Tariftreue und Mindestentgelt bei öffentlichen Auftragsvergaben (Landestariftreuegesetz – LTTG) in seiner jeweils geltenden Fassung zur Kenntnis genommen.

Der Bieter/Bewerber **erklärt** hierzu folgendes:

Ich/Wir **verpflichten** mich/uns,

- meinen/unseren Beschäftigten, die nicht dem AEntG unterfallen oder auf die der Tarifvertrag nach dem AEntG keine Anwendung findet, bei der Ausführung der Leistung gemäß § 4 Abs. 2 LTTG mindestens den jeweils geltenden Mindestlohn nach dem Mindestlohngesetz und der gemäß § 1 Abs. 2 Satz 2 MiLoG erlassenen Rechtsverordnung (ab 1.1.2019: 9,19 €; ab 1.1.2020: 9,35 €; ab 1.1.2021: 9,50 €; ab 1.7.2021: 9,60 €; ab 1.1.2022: 9,82 €; ab 1.7.2022: 10,45 €; ab 1.10.2022: 12,00 €; ab 1.1.2024: 12,41 €; ab 1.1.2025: 12,82 €; ab 1.1.2026: 13,90 €; ab 1.1.2027: 14,60 € brutto je Zeitstunde) zu zahlen.

Dies gilt nicht für eine Leistungserbringung durch Auszubildende und nicht, wenn ein Bieter/Bewerber mit Sitz in einem anderen EU-Mitgliedsstaat beabsichtigt, einen öffentlichen Auftrag ausschließlich durch die Inanspruchnahme dort beschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auszuführen;

- Nachunternehmen sorgfältig auszuwählen und insbesondere deren Angebote daraufhin zu überprüfen, ob sie auf der Basis des zu zahlenden Mindestentgelts kalkuliert sein können;
- im Falle der Auftragsausführung durch Nachunternehmer, deren Nachunternehmen, Beschäftigte eines Verleihers sowie Beschäftigte des Verleihers des beauftragten Nachunternehmens die Verpflichtungen nach § 4 LTTG sicherzustellen und dem öffentlichen Auftraggeber Mindestentgelt- und Tariftreuerklärungen sämtlicher Nachunternehmer und Verleiher vorzulegen.

Dies gilt nicht, falls ein Bieter/Bewerber beabsichtigt, einen öffentlichen Auftrag ausschließlich durch die Inanspruchnahme von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auszuführen, die bei einem Nachunternehmen mit Sitz in einem anderen EU-Mitgliedstaat beschäftigt sind;

- vollständige und prüffähige Unterlagen über die eingesetzten Beschäftigten bereitzuhalten, diese dem Auftraggeber auf dessen Verlangen hin vorzulegen und die Beschäftigten auf die Möglichkeit von Kontrollen durch den Auftraggeber hinzuweisen.

Datum, Firma, Name Erklärender im Sinne des § 126 b BGB

Ausführungsbeschreibung

1. Beschreibung der Leistung

Der Auftragnehmer führt für den Auftraggeber auf der zugewiesenen Winterdienstroute der Meisterei selbstständig Räum- und Streuarbeiten im Straßenwinterdienst durch.

Zielsetzung des Winterdienstes ist es, die Sicherheit des Straßenverkehrs und die Leistungsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes sicherzustellen. Daher besteht die Aufgabe des Auftragnehmers darin, vorhandene beziehungsweise eintretende Verkehrsgefährdungen und Verkehrsbehinderungen infolge winterlicher Einflüsse zu beseitigen.

Dazu werden Räum- und Streuarbeiten auf dem Straßennetz durchgeführt, um die Fahrbahnen von Schnee- und Eisglätte zu befreien. Dies bedeutet, dass der Winterdienst so frühzeitig wie möglich, bei entsprechender Wetterprognose möglichst vor Einsetzen der Glätte durchzuführen ist.

Der Auftraggeber setzt das Straßenzustands- und Wetterinformationssystem des Deutschen Wetterdienstes als Informationsmedium über den Zustand der Straßen und zu den Witterungsbedingungen ein. Er wird den Auftragnehmer darüber in Kenntnis setzen, wenn entsprechende Winterdienstleistung nach den Meldungen zu erwarten ist bzw. bereits eingetreten ist.

Zur Durchführung der Winterdienstleistung werden dem Auftragnehmer vom Auftraggeber ein LKW mit Streustoffautomat, Schneepflug (Winterdienstfahrzeug) und die notwendigen Streustoffe zur Verfügung gestellt.

Der Auftragnehmer hat dafür Sorge zu tragen, dass sein Personal die erforderliche Qualifikation zum Fahren und Bedienen des Winterdienstfahrzeuges besitzt.

Das Winterdienstfahrzeug wird dem Auftragnehmer mit aufgebautem Streuautomaten auf der Meisterei zur Verfügung gestellt.

Die Beladung mit Streustoffen hat durch den Auftragnehmer auf der Meisterei selbstständig zu erfolgen. Der Schneepflug ist im Regelfall durch den Auftragnehmer selbstständig anzubauen.

Nach dem Winterdiensteinsatz ist das Winterdienstfahrzeug wieder auf der Meisterei abzustellen. Hiervon kann nur im Einvernehmen mit dem Auftraggeber abgewichen werden.

Nach dem Winterdiensteinsatz sind das Einsatzfahrzeug und die Anbaugeräte zu reinigen. Hierzu können die Vorrichtungen des Auftraggebers genutzt werden. Zur Reinigung gehört auch das ggf. notwendige Entleeren des Streuautomaten.

Im Einvernehmen mit dem Auftraggeber kann hiervon abgewichen werden, wenn weitere Einsätze unmittelbar bevorstehen.

Streustoffe und Winterdienstfahrzeug dürfen nur für die Winterdienstleistung des Auftraggebers eingesetzt werden.

2. Einsatzbeginn, Einsatzbereitschaft

Morgens müssen die Arbeiten so rechtzeitig einsetzen, dass bereits der vor dem Berufsverkehr (6.00 Uhr) die Straßen mindestens einmal bedient wurden. Dafür ist es erforderlich, dass im Regelfall das Räumen und Streuen der Fahrbahn spätestens um 3.00 Uhr beginnt, damit die Winterdienstroute nach einer Umlaufzeit von ca. 3 Stunden abgearbeitet wird.

Wird das Winterereignis nicht Fröhorgens (s.o.) erwartet bzw. ist es nicht zu diesem Zeitpunkt bereits eingetreten, so verpflichtet sich der Auftragnehmer zwischen 17.00 und 6.00 Uhr innerhalb 1 Stunde und zwischen 6.00 und 17.00 Uhr innerhalb 1½ Stunden die Einsatzbereitschaft auf der Meisterei herzustellen um nach der Beladung mit den Räum- und Streuarbeiten zu beginnen.

Der Auftraggeber kann den Auftragnehmer über einen bevorstehenden Winterdiensteseinsatz ab einem festen Zeitpunkt informieren. Zu diesem Zeitpunkt hat der Auftragnehmer die Einsatzbereitschaft auf der Meisterei bzw. auf dem jeweiligen Stützpunkt herzustellen um nach der Beladung mit den Räum- und Streuarbeiten zu beginnen.

Die Information durch den Auftraggeber erfolgt im Regelfall bis 16.00 Uhr am Vortag. Nach dem Beladen erfolgt eine Vergütung mit dem Einheitspreis der „Wartezeit“, falls ein Einsatz nicht unmittelbar danach beginnt.

Grundsätzlich ruft der Leiter der Meisterei oder ein von ihm Beauftragter den Auftragnehmer für die Durchführung der Räum- und Streuarbeiten ab.

Die Notwendigkeit eines Einsatzes ergibt sich aus den vorhergesagten Straßenzuständen und Wetterprognosen sowie aus dem aktuellen Wettergeschehen.

3. Durchschnittliche Kilometerleistung

Die geplante Kilometerleistung für die Winterdiensteseinsätze während einer Winterperiode umfasst für einen durchschnittlichen Winter für die Meisterei:

3.000 Kilometer *) **)

Die durchschnittliche Kilometerleistung für Räumen und Streuen während einer Winterperiode beruht auf einem langjährigen Mittel.

Sie stellt einen Durchschnitt der Meisterei dar. Da die Wetterverhältnisse jedoch von Winter zu Winter sehr unterschiedlich sind, kann dieser Wert nur eine grobe Richtschnur darstellen.

Abweichungen von den Mengenanätzen des Leistungsverzeichnisses berechtigen nicht zu Nachforderungen.

Die ‚Durchschnittliche Kilometerleistung‘ ist Grundlage bei der Berechnung der Pauschale gemäß den Besonderen Vertragsbedingungen.

Die Mengenanätze des Leistungsverzeichnisses gelten für eine Winterperiode.

4. Zuständige Meisterei des Auftraggebers

Zuständige Straßen-/Autobahnmeisterei:

SM Thalfang *)

Lage des **Meisterei-Gehöftes** (Ort, Straße):

Langemer Straße 4 *)

54424 Thalfang *)

Beladung mit Trockensalz erfolgt per

Hallenkran

☐

Radlader

☒

Silo

☐

*)

*) Angabe durch den Auftraggeber

**) geplante Gesamtkilometer für alle Räum- und Streueinsätze sowie reine Streueinsätze

5. Streustoffeinsatz

Die erforderliche Streustoffmenge sowie die Streubreiten sind durch den Auftragnehmer selbständig nach den Erfordernissen einzustellen. Diese sind insbesondere abhängig von den Witterungsbedingungen, der vorhandenen Feuchtigkeitsmenge, Glätteschicht bzw. Niederschlag.

Folgende Streumengen der Tabelle „Praktische Empfehlungen für ein effektives Räumen und Streuen im Straßenwinterdienst“ sind anzuwenden.

Praktische Empfehlungen für ein effektives Räumen und Streuen im Straßenwinterdienst (Stand: September 2010)

Zu bekämpfender Zustand	Situation und Auswirkungen	Empfohlene Winterdienst-Maßnahme	Anhaltswert für die Streumenge pro m ² bei zu erwartender Fahrbahntemperatur				
			bis -1 °C	bis -3 °C	bis -6 °C	bis -10 °C	unter -10 °C
Reifglätte	- Fallende Temperaturen, leicht unter 0 °C - Hohe Luftfeuchtigkeit, ggf. örtlich - Kein Niederschlag, Luftfeuchte setzt sich, ggf. auch nur örtlich, als Reif auf den Verkehrsflächen ab, meist erst in den frühen Morgenstunden	Vorbeugende Streuung bei entsprechenden Wetterlagen – mit Feuchtsalz möglichst unmittelbar vor der erwarteten Glättebildung	5 g	7,5 g	10 g	15 g	in der Regel nicht zu erwarten
		Wenn vorbeugend nicht möglich war, Glättebeseitigung – mit Feuchtsalz	10 g	15 g	20 g	30 g	in der Regel nicht zu erwarten
Eisglätte (Überfrierende Feuchte)	- Feuchte Fahrbahn (keine Sprühfahnen, dunkle Fahrbahn) - Temperatur fällt unter 0 °C, ggf. örtlich Vorhandene Feuchtigkeit überfriert zu Eisglätte, ggf. nur punktuell bzw. zeitversetzt	Vorbeugende Streuung bei entsprechenden Wetterlagen – mit Feuchtsalz möglichst unmittelbar vor der erwarteten Glättebildung	5 g	10 g	15 g	25 g	30 g
		Wenn vorbeugend nicht möglich war, Glättebeseitigung mit Feuchtsalz	10 g	20 g	30 g	40 g	40 g
Eisglätte (Überfrierende Nässe)	- Nasse Fahrbahn (deutliche Sprühfahnen) - Temperatur fällt unter 0 °C, ggf. örtlich Vorhandene Nässe überfriert zu Eisglätte, ggf. nur punktuell bzw. zeitversetzt	Vorbeugende Streuung bei entsprechenden Wetterlagen – mit Feuchtsalz möglichst unmittelbar vor der erwarteten Glättebildung	15 g	20 g	30 g	40 g	40 g
		Wenn vorbeugend nicht möglich war, Glättebeseitigung mit Feuchtsalz	30 g	40 g	40 g	40 g	40 g

Werte gelten für normale Fahrbahn-Oberflächen, bei openporigen oder Pflasterbelägen können höhere Werte erforderlich sein

Feuchtsalz als FS 30

(Fortsetzung)

Zu bekämpfender Zustand	Situation und Auswirkungen	Empfohlene Winterdienst-Maßnahme	Anhaltswert für die Streumenge pro m2 bei zu erwartender Fahrbahntemperatur				
			bis –1 °C	bis –3 °C	bis –6 °C	bis –10 °C	unter –10 °C
Eisregen (Glatteis)	- Trockene Fahrbahn - Fahrbahntemperatur unter 0 °C (Fahrbahn und Boden gefroren) - Erwärmung der Luft mit Regen um 0 °C Regen gefriert sofort beim Auftreffen auf die Fahrbahn zu Glatteis	Vorbeugende Streuung verhindert Festbacken des Eises auf der Fahrbahn mit Feuchtsalz möglichst unmittelbar vor der erwarteten Glättebildung Nachträgliche Glättebeseitigung in der Regel nicht sinnvoll, da zu große Mengen erforderlich; Auftauen des Eises nur bei sehr geringen Niederschlagsmengen möglich (leichter Sprühregen). Eis taut durch Warmluft und den Regen im Laufe der Zeit auf.	30 g	40 g	40 g	40 g	in der Regel nicht zu erwarten
Schneefall (Schneeglätte)	- Angekündigter Schneefall - Trockene Fahrbahn - Temperatur unter 0 °C Der gefallene Schnee bleibt auf der Fahrbahn liegen und wird durch den Verkehr festgefahren	1. Vorbeugende Streuung (vor Schneefall oder bei Einsetzen des Schneefalls) verhindert Festbacken des Schnees auf der Fahrbahn – mit Feuchtsalz	10 g	15 g	20 g	20 g	20 g
		2. Während des Schneefalls Streuen in den fallenden Schnee, um den Schnee räumfähig zu halten – mit Feuchtsalz Gleichzeitig Räumen des bereits gefallenen Schnees	10 g	10 g	15 g	15 g	15 g
		3. Nach Ende des Schneefalls aggressives Räumen des Schnees und Streuen zum Auftauen der Schneereste – mit Feuchtsalz Streumenge abhängig von Menge des nach der Räumung verbliebenen Schnees und den vorherigen Streuungen	20 g	25 g	30 g	40 g	40 g

Werte gelten für normale Fahrbahn-Oberflächen, bei offenporigen oder Pflasterbelägen können höhere Werte erforderlich sein
Feuchtsalz als FS 30

Maßgebende Regelwerke zur Ausführung der Winterdienstleitung sind:

- Merkblatt für den Winterdienst auf Straßen
(Herausgeber: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., Köln)
- Praktische Empfehlungen für ein effektives Räumen und Streuen im Straßenwinterdienst - Ergänzende Hinweise und Erläuterungen -
(Herausgeber: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V., Köln)

Diese können dem Auftragnehmer bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

6. Schulung, Einweisung:

Der Auftraggeber weist den Auftragnehmer vor der Winterperiode in die Bedienung der Salzladegeräte (z. Bsp. Salzladeband, Radlader, Krananlage, Silo, Soleanlage) und der Räum- und Streugeräte ein.

Der Auftragnehmer muss für eine entsprechende Schulung das Personal, das für die Durchführung der Räum- und Streuarbeiten zum Einsatz kommen soll abstellen.

Der Schulungs-/Einweisungstermin wird rechtzeitig zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer abgestimmt.

Die Zeit der Schulung wird als Wartezeit gemäß dem Leistungsverzeichnis vergütet. Dazu zählen die Zeiten Anfahrt, Abfahrt, sowie die gesamte Dauer der Schulung auf der Meisterei.

7. Fahrtnachweis

Über den Einsatz sind Fahrtnachweise anhand eines vom Auftraggeber bereitgestellten Vordruckes (Winterdiensteinsatzberichte) zu führen.

Dieser muss einen lückenlosen Überblick über die Einsatzzeiten und Fahrtstrecken geben. Details werden im Rahmen der Schulung erläutert.

Dieser Nachweis ist nach Beendigung eines jeden Einsatzes unmittelbar im Original oder elektronisch in Textform der Meisterei vorzulegen.

Der Auftragnehmer erhält zur Rechnungserstellung ein abgezeichnetes Exemplar in Kopie zurück.

8. Erreichbarkeit, Mobiltelefon

Der Auftragnehmer muss während eines Winterdiensteinsatzes jederzeit erreichbar sein. Dazu verpflichtet er sich sein Personal mit einem Mobiltelefon auszustatten.

Der Auftragnehmer gibt eine Telefonnummer an unter der er während des Winterdiensteinsatzes erreicht werden kann. Änderungen sind dem Auftraggeber mitzuteilen.

Die Einsatzbereitschaft Nummer lautet:

_____ ***)

***) Angabe durch den Auftragnehmer

9. Begriffsdefinition:

**Einsatz-
pauschale:**

Je Winterdienst-Einsatz wird eine Einsatzpauschale vergütet. Ein Winterdiensteinsatz kann aus ein oder mehreren Umläufen bestehen.

Hierzu gehört:

- Entleerung der Streuautomaten nach einem Einsatz in der Meisterei bzw. Stützpunkt
- Reinigung der Fahrzeuges und der Winterdienstgeräte nach einem Einsatz
- Erstellung der Einsatzdokumentation

Zu einem Einsatz können ein oder mehrere unmittelbar aufeinander folgende Räum- und/oder Streueinsätze (Umläufe) gehören.

**Räum-
und / oder
Streueinsatz:**

Hierzu gehört:

- Anbau des Schneepfluges in der Meisterei (nur beim Räumen)
- Laden und ggf. Nachladen in der Meisterei bzw. Stützpunkt
- Durchführung der Streu- und/oder Räumarbeiten auf der zugewiesenen Route einschl. Leerwegen nach dem Streu- oder Räumplan des Auftraggebers gemäß den Vorgaben des Vertrages

Die Vergütung erfolgt nach tatsächlich durchgeführten Kilometern bei den Räum- und/oder Streueinsätzen.

Wartezeit:

Hierzu gehört:

- Anwesenheit auf der Meisterei auf Anweisung des Auftraggebers vor oder zwischen Räum- und Streueinsätzen
- Anwesenheit des Auftragnehmers bei ggf. notwendigen kleineren Instandhaltungsmaßnahmen an den Winterdienstgeräten des Auftraggebers im Fahrzeuganbau
- Teilnahme des Personals des Auftragnehmer an einer Schulungsveranstaltung des Auftraggebers oder Einweisung in Winterdienstgeräte des Auftraggebers

Feiertage:

hierzu gehören alle in Rheinland-Pfalz gültigen gesetzlichen Feiertage von 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr.

10. Routeninformationen, Einsatzbereich:

Die durch den Auftragnehmer zu bedienende Route geht aus dem in Anhang zur Verfügung gestellten Plan hervor.

Die einmalige Bedienung einer Route im Räum- und/oder Streufall entspricht einem Umlauf.

Die durchschnittliche Einsatzgeschwindigkeit beträgt gemäß Erfahrungswerten etwa:

- a) für Streueinsatz: **40** km/h *)
- b) für Räum- und Streueinsatz **30** km/h *)

Durchschnittliche Länge der Winterdienst Route im Standardfall:

- a) für Streueinsatz: **90,00** km *)
- b) für Räum- und Streueinsatz **90,00** km *)

Die Route kann sich jederzeit aufgrund von Ausfällen einzelner Fahrzeuge bei der Meisterei oder sonstige Gegebenheiten, auch während des Einsatzes, ändern.

11. Fahrzeugversicherung

Das dem Auftragnehmer zur Verfügung gestellte Winterdienstfahrzeug ist in der Winterperiode wie folgt versichert: *)

- Die Haftpflichtversicherung hat eine Deckungssumme von **100 Mio. Euro** – jedoch begrenzt auf **15 Mio. Euro** pro geschädigter Person.
- VK: **2.500,00 Euro** Selbstbeteiligung
- TK: **2.500,00 Euro** Selbstbeteiligung

*) Angabe durch den Auftraggeber

Langtext-/Preis-Verzeichnis

Pos	Beschreibung der Teilleistungen	Menge	AE	Einheitspreis €	Gesamtpreis €
1)	Durchführung von Räum- und Streuarbeiten im Straßenwinterdienst, gemäß den zugrunde liegenden Bestimmungen <u>1000,00</u> Kilometer			_____,____	_____,____
2)	Durchführung von Streuarbeiten im Straßenwinterdienst, gemäß den zugrunde liegenden Bestimmungen <u>2000,00</u> Kilometer			_____,____	_____,____
3)	Einsatzpauschale Vergütet wird eine Pauschale je Einsatz (ein oder mehrere Umläufe) für die An- und Abfahrt Einsatz ab Meisterelei <u>30,00</u> Einsätze			_____,____	_____,____
4)	Wartezeiten / Schulung Außergewöhnliche Mehrzeiten während eines Umlaufes, z.Bsp. wegen Ausfall des Fahrzeugs oder der Winterdienst-anbaugeräte, Staus, unvermeidlichen Instandsetzungsmaßnahmen an der Winterdiensttausrüstung. Auch die Zeit für die Teilnahme an der Schulung/Einweisung in die Geräte des Auftraggebers zählt zu dieser Position <u>10,00</u> Stunden			_____,____	_____,____
5)	Zulage für Winterdiensteinsätze an Sonntagen und Feiertagen, sowie Hl. Abend und Silvester <u>400,00</u> Kilometer			_____,____	_____,____
Angebotssumme (netto) für <u>eine</u> Winterperiode:				_____,____	
+ 19 % Umsatzsteuer (MwSt.)				_____,____	
Angebotssumme (brutto) für <u>eine</u> Winterperiode:				_____,____	

Karte der Meisterei

